

Metall-Arbeiter-Zeitung.

Organ für die Interessen der Metallarbeiter.

Publikations-Organ des deutschen Metallarbeiter-Verbandes, der Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter (C. S. Nr. 29, Hamburg) und der freien Vereine der Metallarbeiter Deutschlands.

Erscheint wöchentlich einmal Samstags. Abonnementpreis bei der Post 80 M., in Partien direkt durch die Expedition billiger. Einzel-Abonnement nur bei der Post.

Nürnberg, 16. Mai 1896.

Insertate die viergespaltene Zeitspalte oder deren Raum 20 M. Redaktion und Expedition: Nürnberg, Weizenstraße Nr. 12.

Inhalt: Deutscher Metallarbeiterverband: Bekanntmachung des Vorstandes. — Korrespondenzen. — Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter: Bekanntmachung des Vorstandes. Korrespondenzen. — Abrechnung des Deutschen Metallarbeiterverbandes für das Jahr 1895. — Anruf.

Zur Beachtung!

Wir ersuchen, der Pfingstfeiertage wegen die Anzeigen für Nr. 22 so frühzeitig abzusenden, daß sie am Samstag, den 23. Mai Morgens in unseren Händen sind.

Die Redaktion.

Korrespondenzen.

Formen.

München. Eine am 5. Mai beim „Fischerwirth“ abgehaltene Formerversammlung hatte sich mit dem Streik der Formen in der Landeshof'schen Fabrik zu beschäftigen. Aus den Ausführungen der Redner ging hervor, daß in dem Geschäft in mancher, namentlich in sanitärer Beziehung, Zustände existieren, die die schärfste Kritik herausfordern, sowie, daß an dem Streik weniger die Arbeiter schuld sind, sondern daß derselbe geradezu provoziert wurde durch die ganz unqualifizierbare brutale Abweisung, die dem Erfinder der Formen zu Theil wurde. Kollege Wechter führte in dieser Beziehung aus: Die Formen halten der Direktor am Montag früh ein Schriftstück unterbreitet, in welchem sie um Genehmigung nachstehender Punkte baten: 1) einen Minimallohn von M 3,50, 2) 15prozentige Erhöhung der jetzigen Löhne, 3) eine zehnstündige Arbeitszeit. Um 9 Uhr fanden sie zwei Abgesandte zur Direktion, Redner meinte nun, er sei in dem Geschäfte Manches gewöhnt, aber so empfangen sei man noch nie worden; das Schriftstück wurde zwar angelesen und gelesen, dann aber befristet, daß nicht sämtliche Formen daselbe unterschrieben hätten, und hierauf den Abgesandten ganz kurz und bündig erklärte, es werde nichts genehmigt. Kollege Wechter begab sich darauf selbst nochmals zum Direktor und bat denselben im höflichsten Tone, doch wenigstens mit den Arbeitern in Unterhandlung zu treten, die bereit gewesen wären, von ihren ohnehin so minimalen Forderungen noch etwas nachzulassen, doch der Direktor rief in erregtester Weise: „Wenn Ihr nicht zu den alten Bedingungen weiter arbeiten wollt, könnt Ihr Alle miteinander gehen, ich genehmige gar nichts!“ Die Formen packten darauf ihre Sachen zusammen und marschirten, 25 Mann hoch, geschlossen aus der Werkstätte, beim Anblick welcher unermesslicher Entzückung die Gesichter der Herren denn doch etwas lang geworden sein sollen. Kollege Wechter geht auf die Forderungen näher ein, die angeht die großen Mäße und dem Fleiß, den die Formen zu ihrer Arbeit aufwenden müssen, wie der Verantwortung, die auf ihnen lastet, gewiß richtige sind. Die 15prozentige Lohnerhöhung erscheint gerechtfertigt, wenn man weiß, daß die jetzigen Mindestlöhne M 2,90 betragen und nur eine kleine Zahl über M 3,20 bis M 3,60 hinauskommt. In jeder anderen hiesigen Gießerei werde besser bezahlt; die geforderte Erhöhung würde im Jahr ca. 4000 M Mehrkosten verursachen, eine Summe, die für einen so großen Betrieb doch gar nicht in Betracht kommt. Ebenso gerechtfertigt sei die Reduzierung der Arbeitszeit von 10 1/2 auf 10 Stunden, indem die Mittagspause von 1 auf 1 1/2 Stunden verlängert wird, gar mancher Arbeiter hat 15 bis 20 Min. nach Hause und gerade Zeit sein Essen hinunterzuschlingen und wieder zur Fabrik zu traben, hier ist eine längere Pause unbedingt nötig. Redner bespricht sich des Ferneren über die mangelhafte Ventilation, es würde beim Trocknen und Gießen gar Manches übel in Folge der vorhandenen Gasdünste, Luftschätze könnten an der Werkstätte leicht angebracht werden, letztere befinden sich ohnehin in einem so schlechten Zustande, daß man keinen Tag sicher ist, von einem herabstürzenden Mauerstück erschlagen zu werden. Mangelhaft seien auch die Krähnen. Redner betont, daß die Formen

anshalten werden, bis ihre Forderungen den Sieg errungen; er bittet die andern Arbeiter die Solidarität zu beweisen, namentlich dadurch, daß in keiner anderen Gießerei Modelle aus der Landeshof'schen Fabrik gemacht werden; ebenso weist er auf die Bedeutung der Organisation hin und ersucht die anwesenden Landeshof'schen Arbeiter der anderen Branchen, ihren Fachorganisationen beizutreten. Den Ausführungen des Redner folgte eine rege Diskussion, in der das Vorgehen der Formen gebilligt, die Haltung der Betriebsleitung aber scharf getadelt und allgemein betont wurde, man hätte die Formen doch mindestens anhören und mit ihnen unterhandeln sollen. Ein Redner meint, man solle sich der sanitären Mängel halber mit dem Gewerkeinspektor ins Benehmen setzen, von anderen Rednern wird betont, man sollte die übrigen Landeshof'schen Arbeiter bewegen, dazu beizutragen, daß die 10stündige Arbeitszeit für die ganze Fabrik und nicht bloß für die Formen in Kraft tritt. Schließlich findet folgende Resolution Annahme: Die zahlreich besuchte Versammlung erklärt sich mit den Formen solidarisch und verpflichtet sich, sie mit allen Mitteln zu unterstützen, um ihrer Sache zum Siege zu verhelfen. Ein anwesender Modellschreiber erklärt noch, daß auch die Modellschreiber sich dem Streik anschließen werden, worauf die Versammlung geschlossen wird. Es ist zu wünschen, daß dieser in so hochwichtiger Weise den Arbeitern aufgezogene Kampf mit dem Sieg der letzteren ende!

Klempner.

Frankfurt a. M. Am 26. April fand im Saale der „Konkordia“ eine öffentliche Versammlung der Spengler u. Installateure von Frankfurt a. M. und Umgebung statt, welche im Verhältnis zu den hier beschäftigten Kollegen sehr zahlreich besucht war. Zum 1. Punkt: Die Lage der Spengler und Installateure am hiesigen Orte, hatte Kollege Beckmann das Referat übernommen. Auf die zu Gunsten der Kollegen ausgefallenen Lohnbewegungen in Berlin, Nürnberg und anderen Städten hinweisend, glaubt Redner, daß es auch hier am Plage sei, angesichts der traurigen Verhältnisse, welche hier im Spenglergewerbe voranden sind, einmal Stellung zu nehmen. Er schilberte eingehend die Gefahren der Wauspenger und der in gesundheitschädlichen Werkstätten arbeitenden Kollegen, ebenso diejenigen der Installateure, welche durch ihren Beruf sich häufig Krankheiten wie Malaria, Bleichsucht etc. zuziehen. Auch die Arbeitslosigkeit sei namentlich bei den Wauspenglern; im Winter eine ziemlich große. Was die Löhne anbelangt, so seien diese die denkbar traurigsten, so daß es bald den Anschein hätte, als seien die Spengler die Varias der Frankfurter Arbeiterklasse, denn Löhne von 12, 13, 15 M etc. seien keine Seltenheit. Mit der Aufforderung an die Versammelten, Mann für Mann dem Deutschen Metallarbeiter-Verband beizutreten, schloß der Redner unter großem Beifall seine trefflichen Ausführungen. Nachdem Kollege Dejung noch Verschiedenes betrefend der Löhne vorgebracht hatte, ging man zum zweiten Punkt: Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den hiesigen Blechballagenfabriken über. Zu diesem Punkt geht Kollege Erhardt auf die Verhältnisse einiger hiesigen Werkstätten ein. In der Werkstätte von F. G. H. Sohn, welche eine der größten hier am Plage ist, herrsche bis jetzt immer noch die zehneinhalbstündige Arbeitszeit, während in allen übrigen Geschäften in unserer Branche schon Jahre lang die zehnstündige Arbeitszeit eingeführt ist, es sei dieser Punkt schon des Oefftern angesprochen worden und wäre jetzt der Zeitpunkt günstig, diese Forderung, selbstverständlich ohne Lohnausfall, für die dort beschäftigten Kollegen, zu stellen, was auch bei einigermaßen gutem Willen der dort beschäftigten Arbeiter durchgesetzt werden könnte. Die Firma Vogt u. Sohn (Blechballagenfabrik) suche des

Oefftern im hiesigen „General-Anzeiger“ Spengler, welche direkt aus der Lehre austreten; jedenfalls glaubt man diese jungen unerfahrenen Leute besser ausbilden zu können. Den Anlaß zu der heutigen Versammlung gaben jedoch die Zustände in der Blechballagenfabrik von G. C. Herrmann, welcher Herr auch brieflich eingeladen war, jedoch es vorgezog, durch Abwesenheit zu glängen. Die Lohnverhältnisse dortselbst sind besonders traurige. Dieselben schwanken zwischen 12 und 21 M pro Woche für gelernte Spengler und zwar der letztere Lohn nur für zwei, die schon 10 resp. 6 Jahre dort beschäftigt sind. Im Allgemeinen werden ältere Spengler, darunter sogar ein solcher, der 15 Jahre selbstständig ein Geschäft in Marburg betrieb, mit 25, höchstens 30 M pro Stunde eingestellt. Außerdem sucht diese Firma nach bekanntem Muster sich dadurch berühmt zu machen, daß sie keine Verbandsmitglieder beschäftigt. So wurde in letzter Zeit Einer nach dem Anderen herausgeworfen, so daß er jetzt glücklich nur noch tanter „treue Schäfchen“ zum Fabrikiren seiner Bratwurstöfen besitzt. Fragte Einer nach dem Grund der Entlassung, so wurde ihm einfach die Antwort zu Theil: „Der Grund ist ja Nebensache.“ Hiergegen müsse unbedingt einmal Stellung genommen werden, und ersucht Redner die anwesenden Kollegen, der Organisation beizutreten, damit solchen Arbeitgebern ein „Bis hierher und nicht weiter!“ entgegengerufen werden kann. Kollege Spriestersbach brachte die Zustände in hiesigen Installationsgeschäften zur Sprache, unter welchen sich namentlich die Firmen Mühl und Mac durch lange Arbeitszeit auszeichnen. Herr Schmidt, Vorarbeiter bei M. Schäfer u. Sohn (Blechballagenfabrik) stellt fest, daß die Löhne in ihrem Geschäft bessere seien, zwischen 18 und 30 M Wochenlohn, auch würden dort die Feiertage mitgezahlt, sowie keine Beiträge für die Krankenkasse und Alters- und Invaliditätsversicherung abgezogen. Nachdem noch einige Redner zu diesem Punkte gesprochen, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige sehr zahlreich besuchte Versammlung der Spengler und Installateure nimmt Kenntnis von den Zuständen in der hiesigen Blechballagenfabrik von G. C. Herrmann; insbesondere mißbilligt die Versammlung auf das Entschiedenste die Entlassung der Verbandsmitglieder und erblickt hierin eine systematische Maßregelung aller Derjenigen, die von ihrem gesetzlichen Recht Gebrauch machen; sie erkennt an, daß solche Zustände nur durch geschlossenes Zusammengehen verbessert werden können und erklären daher sämtliche Anwesenden, dem Deutschen Metallarbeiter-Verband, Sektion der Spengler und Installateure, beizutreten; außerdem wählt die Versammlung eine Kommission, welche die Lohn- und Arbeitsverhältnisse näher zu untersuchen und einer späteren Versammlung Bericht zu erstatten hat.“ Nach der Wahl einer Kommission von sieben Mann forderte der Vorsitzende Kollege Schweighuth die Anwesenden noch auf, dem Deutschen Metallarbeiter-Verband beizutreten und mitzuhelfen an dem Ausbau unserer Organisation, damit sich die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der hiesigen Kollegen zu menschenwürdigeren gestalten, worauf Schluß der Versammlung erfolgte.

Leipzig. Es befinden sich noch 120 Klempner im Auslande, nachdem sich die Zahl der zu den neuen Bedingungen arbeitenden Kollegen von 143 auf 175 erhöht hat. Letztere arbeiten bei 63 Meistern, die voll und ganz bewilligt haben. Eine Anzahl größerer Geschäfte, z. B. Wilhelm, Zuffelstr., Tuch, Promenadenstr., Pleße, Nürnberger Str., Ehrig u. Sohn, Berliner Str., verhalten sich den Gehaltsforderungen gegenüber ablehnend und rechnen lieber mit einem großen Geschäftsverlust, ehe sie den Forderungen nachgeben. Die gegnerischen Blätter stellen den Streik der Klempner gewissermaßen als unberechtigt hin, indem sie behaupten, es habe bisher schon ein Durch-

Zur Beachtung.

Zugung ist fernzuhalten: Von Schloßfern nach Achaffenburg (Gerbfabrik Koloseus); Feilenhauern (auch Maschinenhauern) nach Berlin (Mägdefran), Magdeburg-Wuckau, Ravensburg und Mühlhausen im Elsaß; von Formern nach München (Landes) und Nürnberg; von Klempnern und Schlossern nach Bannern (Emailwerk von Blechschmied & Stelzer); von Klempnern nach Leipzig; von Bauhülffern und Schmieden nach Mannheim; von Metallgießern nach Berlin (Berliner Messingwerke); Silber- und Aluminiumschlägern nach Fürth und Schwabach; Metallschlägern nach Dresden und Großschönau; Metallarbeitern a. Br. nach Gaggenau (Substrivierwerk Beramann).

Ueber den Gewerkschaftskongress werden wir in nächster Nummer einen zusammenfassenden Bericht bringen. Für diese Nummer fehlt uns der Raum. Die Redaktion.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Bekanntmachung.

Wir ersuchen die Verwaltungen, um eine schnelle und thätigste Unterstützung der zahlreichen jetzt stattfindenden Kämpfe zu ermahnen, alle irgend erheblichen Geldbeträge umgehend nach hier einzusenden.

Folgende Mitgliedsbücher sind ungültig und aufzuheben:

- Nr. 27283 des Schlossers Otto Mah, geb. zu Grabow i. M. am 11. Juni 1864. 90995 des Uhrmachers Guido Unger, geb. zu Willau am 15. Mai 1876. 89707 des Drehers Otto Alex, geb. zu Koslau i. S. am 10. Januar 1866. 103494 des Hilfsarbeiters Karl Hummel, geb. zu Durlach am 6. Januar 1868.

Ausgeschlossen wird nach § 8 Abs. 7a auf Antrag der Verwaltung Eitlingen der Dreher Friedr. Bichtenfels aus Ruppur, geb. am 22. Juni 1857, B.-Nr. 75 546, wegen Demagogik und gegen den Verband gerichteter Agitation.

Ferner auf Antrag der Verwaltungskasse der Sektion der Klempner Nürnbergs der Klempner M. Böllinger, geb. am 31. Dez. 1863 zu Neuenbittelsan, wegen Streikbruchs.

Desgleichen auf Antrag der Verwaltungskasse Schwabach die Beschneiderinnen:

- Lina Schaudy, B.-Nr. 123 728 Maria Huber, " 3164, Magd. Spachmüller, " 104 571, Sophie Büchner, " 104 586, Margaretha Klein, " 123 740, Maria Katheder, " 131 842, wegen Streikbruchs.

Alle für den Verband bestimmten Geldsendungen sind wir an Cyrodor Werner, Stuttgart, Neckarstraße 160,1, zu richten, und ist auf dem Postabschnitt genau zu bemerken, wofür das Geld vercinnt ist. Mit kollegialem Gruß Der Vorstand.

schmittsloh von 85-88 J bestanden; in Wirklichkeit bezahlte jedoch selbst Herr Obermeister Wilhelm als Minimallohn 82 J und als Maximallohn für Arbeiter, die schon 7 und 22 Jahre im Geschäft tätig waren, 85 J Stundenlohn. Die gestern Abend in der Gesellschaftshalle abgehaltene, von 250 Personen besuchte Versammlung hat durch Abstimmung der Streikenden, von denen 111 Mann sich in der Versammlung eingefunden hatten, beschlossen, im Streik auszuharren. Durch starke Nachfrage nach Arbeitskräften von auswärts und geringen Zugang erhält der Ausstand einen besonders günstigen Stand und ist zu hoffen, daß die Unternehmer ihre ablehnende Haltung bald aufgeben müssen.

Stuttgart. Am 25. April fand hier eine öffentliche Flaschnerversammlung statt mit der Tagesordnung: Stellungnahme zum 1. Mai und die gegenwärtige Bauhandwerkerbewegung. Der Referent, Kollege Meißel, schilderte die Bedeutung des 1. Mai, an welchem Tag die Arbeiter aller abblühten Länder einander die Hand reichen, um gegen jede Knechtung und hauptsächlich für den Achtstundentag zu demonstrieren. Auch die hiesigen Flaschner sollen es als ihre Pflicht erkennen, an diesem Tag mit dem ganzen Proletariat für die Verkürzung der Arbeitszeit einzutreten und die Arbeit ruhen zu lassen. Sodann kam Redner auf die Bauhandwerkerbewegung zu sprechen, er schilderte die Rücksichtslosigkeit der Unternehmer, mit welcher dieselben Tausende von Arbeitern auf die Straße werfen, um die bescheidenen Forderungen der Zimmerleute auszuheulen zu machen, was ihnen allerdings nicht gelang. Auch die Flaschner sollen dieser Bewegung mit Aufmerksamkeit folgen, indem es gut möglich sein könnte, daß auch sie noch in die Bewegung hineingezogen würden. In der Diskussion sprachen sich sämtliche Redner im obigen Sinne aus; besonders wurde von einigen Kollegen darauf hingewiesen, daß sich die hiesigen Flaschner endlich einmal in einer Organisation vereinigen sollten, um geschlossener bessere Lebensbedingungen zu erkämpfen, denn, wie in den vorausgegangenen Werkstättenversammlungen bekannt wurde, herrschen hier traurige Zustände, so z. B. bei Hoffmanns Zimmermann, wo Böhle von 18 und 20 J pro Stunde keine Seltenheit sind. Folgende Resolution gelangte in der ziemlich gut besuchten Versammlung einstimmig zur Annahme: „Die heute Samstag, den 25. April, im Saale des Herrn Paul Weiß versammelten 100 Flaschnergehilfen Stuttgarts erklären als die würdigste Forderung des 1. Mai die vollständige Arbeitsruhe an diesem Tage, die den Forderungen des Proletariats im Allgemeinen und insbesondere der Verkürzung der täglichen Arbeitszeit gewidmet sei, wodurch es, wenn auch nur zum Teil, möglich ist, die auch in unserem Gewerbe durch die industrielle Entwicklung der Neuzeit geschaffene Arbeitslosigkeit vieler zu beseitigen. Gemäß dieser Erkenntnis erblickt die Versammlung in der Verkürzung der täglichen Arbeitszeit das zunächst wirksamste Mittel zur Hebung der Lage des arbeitenden Standes und verpflichtet nach besten Kräften dafür einzutreten zu wollen. Ferner erwartet die Versammlung von den Herren Flaschnermeistern, daß, sofern ihre Gehilfen die Freigabe des 1. Mai wünschen, ihnen dieselbe auch gewährt wird, zumal ja durch die gegenwärtige Bauhandwerkerbewegung, welcher die Versammlung ihre thätige Unterstützung verspricht, die Arbeit keineswegs so außerordentlich notwendig erscheint und der Ausfall einer Tagesarbeit ohne Schaden für das gesamte hiesige Flaschnergewerbe ertragen werden kann.“

Metall-Arbeiter.

Pant b. Wilhelmshaven. Die hiesige Zahlstelle des D. M. A. hielt am 15. April ihre Quartalsversammlung ab. Nach einer Besprechung der Anträge zum Gewerkschaftstages wurde die Abrechnung des 1. Quartals verlesen, welche ergab: Kassenbestand vom 4. Quartal 1895 M 174,32, 6158 Wochenbeiträge à 20 J = M 1231,60, 61 Neuaufnahmen à 30 J = M 18,30, für ein Zeitungsabonnement 80 J, in Summa M 1425,02. Hiervon wurden an die Hauptkasse eingelangt M 720,90, die Lokalabgaben betragen M 294,76, worunter u. A. 100 M für die Bibliothek, 45 M für das Kartell und M 94,45 für Zeitungsbeportage und Entschädigung der Ortsbeamten. Der letzte Kassenbestand beträgt M 372,87. Der Mitgliedsbestand betrug am 1. Januar 378, neu eingetretene sind 61, zugereist 24, Summa 463. Davon reisten ab 42 und ausgeschlossen wurden nach § 3a 26, so daß am Schluß des 1. Quartals 395 Mitglieder verblieben.

Durlach. Am 25. April hielt die hiesige Verwaltungsstelle ihre regelmäßige Versammlung ab. Anwesend waren 160 Mitglieder. Zur Maifeier wurde beschlossen, von der Firma Grigner den ganzen Tag zu fordern. Die Sperre über die Feilenhauerei von Fißler wurde aufgehoben, da Fißler

den von uns geforderten Lohnantrag bewilligt hat. Fißler zahlt einen Stundenlohn von 85 J oder den Akkordsatz. Hierbei möchten wir auf die schlechten Verhältnisse von Feilenhauer Weing hinweisen, der Gesellen beschäftigt mit 6 und 7 M Wochenlohn. — Zum Streik der Gerber an Ort wurde folgende Resolution angenommen: Die heutige Versammlung des D. M. A. erklärt sich mit den Forderungen der Gerber vollständig einverstanden und sie verspricht dieselben nicht nur moralisch, sondern auch materiell zu unterstützen. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, den Kollegen Franz Dumas, der den Gerbern in den letzten Wochen war, aus dem Verband auszuschließen.

Durlach. Am 26. April tagte im Gasthaus zum „Mehlischen Hof“ eine Versammlung der Schleifer von Karlsruhe-Durlach und Umgebung. In verschiedenen Malen war schon der Versuch gemacht worden, die Schleifer in die Organisation zu ziehen, die letzte Versammlung, die zu diesem Zwecke im Jahre 1889 einberufen wurde, verlief resultatlos. Die Vertheilung war schwach, das Interesse an der Organisation noch gering. Die schlechte wirtschaftliche Lage hat aber auch den Schleifern die Augen geöffnet, so daß die heutige Versammlung im Gegensatz zu den früheren eine sehr gute genannt werden kann. Vertreten waren vier Werkstätten mit zusammen 53 Mann. Davon waren organisiert 46 Mann, die anderen ließen sich im Laufe der Versammlung aufnehmen. Die Werkstätten von Karlsruhe waren fast vollständig vertreten, während Durlach, das die schlechtesten Verhältnisse aufzuweisen hat, indem dort trotz des schlechten Verdienstes noch das Material bezahlt werden muß, sehr schlecht vertreten war. Unter den Wirtsständen wurde besonders die schlechte Werkstätte von Junker u. Nuss hervorgehoben. Diese Werkstätte liegt im Keller, für Luft und Licht fast unzugänglich. Sogar während des hellen Tages sind die Leute gezwungen Licht zu brennen. Mit Recht hat man dieser Werkstätte den Namen „Katakomben“ gegeben. Die Grigner'sche Wube rühmt besonders die Fertigkeit, mit welcher die Firma die Abzüge besorgt. Kurz, aus allen Berichten ging hervor, daß die Schleifer mit ihrer Lage höchst unzufrieden und gewillt sind, für die Verbesserung derselben einzutreten. Um die Verbindung der einzelnen Stuben aufrecht zu halten, wurde für jede Werkstätte ein Vertrauensmann gewählt. — Für die Maifeier wurde beschlossen, einen halben Tag zu fordern. Mit einem Hoch auf die Organisation wurde die Versammlung geschlossen. Somit wäre endlich erreicht, was schon lange vergeblich angestrebt wurde, eine Organisation, um gegen die Ausbeutung Front zu machen. Mögen die Kollegen das beherzigen und unseren Prinzipien unentwegt die Stange halten, nicht durch Kleinliche Zänkereien unsere Organisation schädigen, sondern immer das einzige große Ziel vor Augen haben: Die Befreiung vom Druck des Kapitals.

Dresden-A. In Folge Differenzen mit der Firma Künde & Sohn Dresdener Gartenwerkzeug-Fabrik blieben die Messerschmiede genannter Fabrik. Zugig ist fernzuhalten.

Frankenthal. Am 26. April fand auf Anregung des Agitationskomitees des D. M. A. eine öffentliche Kesselschmiede- und Hilfsarbeiterversammlung statt, welche zahlreich besucht war. Die Tagesordnung lautete: Die wirtschaftliche Lage der Kesselschmiede- und Hilfsarbeiter Frankenthals, Zweck und Nutzen der Organisation. Der Referent, Genosse Körner aus Ludwigshafen, schilderte in 1 1/2 stündiger Rede die schlechte wirtschaftliche Lage der Kesselschmiedearbeiter Frankenthals, von denen leider auch die meisten der Organisation fern blieben. Sie haben die längste Arbeitszeit, die noch durch Ueberstunden ausgebeutet wird, was auch den geringen Stundenlohn nach sich zieht, trotzdem sie die schwerste Arbeit von allen Metallarbeitern haben. Zum Schluß forderte er die Anwesenden auf, sich dem D. M. A. anzuschließen, denn nur durch die Organisation könnten sie sich bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse erringen. Es ließen sich auch noch 28 Mann aufnehmen (bei der Vorbesprechung ließen sich 30 Mann aufnehmen), weitere Aufnahmen stehen noch bevor, so daß die hiesige Verwaltungsstelle ziemlich zugenommen hat. Und doch sind es noch so wenige, denn von 2000 Metallarbeitern sind bloß ca. 150 Mann organisiert; möchten sich doch die hiesigen Metallarbeiter an den Brauern, Holzarbeitern und in letzter Zeit an den Glaslern ein Beispiel nehmen, welche sich nur durch ihre Organisation bessere Verhältnisse errungen haben.

Gaggenau. Die hiesige Ortsverwaltung des D. M. A. macht auf den Fahrtrabban im Eisenwerke Gaggenau aufmerksam und wünscht, daß die nach hier reisenden Kollegen sich zuerst um Auskunft an den Bevollmächtigten in Gaggenau, Nr. 65, wenden. Unser Bevollmächtigter, der in einem Schreiben an den betreffenden Vorarbeiter dessen Gehahren und

die Lohnabzüge rügte, wurde sofort entlassen. Aber immer wieder laufen neue Klagen ein über die Behandlung und die Löhne. Heinrich Heintz heißt der betreffende Vorarbeiter, er will ein Alteskammer sein, dabei weiß er sich hinten und vorn nicht zu helfen. Akkordarbeiter Preise will er einführen. Für ein Fahrrad zu justieren will er 65 Pf. zahlen, dabei ist er nicht einmal im Stande, eine Maschine selbst zu justieren. Wir ersuchen unsere Kollegen, welche uns über den Heintz informieren können, dies baldigst zu thun. Er ist von Nürnberg, will in Nürnberg, Frankfurt a. M. und Karlsruhe Vorarbeiter gewesen sein, auch will er in Frankfurt dem Verbands angehört haben.

Harburg. In der Mitgliederversammlung des D. M. A. am 25. April sprach Genosse Deisinger über die Gewerkschaftsbewegung. Das Regulate für das Harburger Gewerkschaftskartell wurde nach kurzer Debatte angenommen. Die Abrechnung vom 1. Quartal 1896 ergab: Kassenbestand von letzter Abrechnung M 464,25, Einnahme M 835,50, Summa M 1099,75, Ausgabe für Kleinfertigung M 47,06, Lokalabgabe M 42,86, an die Hauptkasse M 726,70, Summa M 816,62. Bei „Verschiedenes“ wurden die Verhältnisse aufgeführt, jedes Woche Sammelstellen für die streikenden Arbeiter von P. Thörl und Gasser entgegenzunehmen. Dann wurde noch auf die Marktmärkte aufmerksam gemacht, worauf die gut besuchte Versammlung geschlossen wurde.

Heilbronn. Die am 25. April abgehaltene öffentliche Metallarbeiterversammlung war leider, trotz der hier so zahlreich beschäftigten Metallarbeiter sehr schlecht besucht. Kollege Schilde aus Stuttgart referierte über das Thema: die heutige Lage der Metallindustrie. Er führte aus, daß schon im vorigen Jahre sich in den Gewerben ein Geschäftsaufschwung bemerkbar gemacht hat. Selbst die kleineren Geschäfte zeigten einen Aufschwung. Referent bemerkte auch, daß die Zahl der Arbeitslosen in diesem Jahre keine so große ist, wie in den letzten Jahren, und daß jetzt die Zeit sehr günstig wäre, wenn sich die Arbeiter zusammenschließen und auf eine kürzere Arbeitszeit hinarbeiten. Referent streifte auch das Akkordsystem und betonte, daß die Parteiober- oder Kolonnenführer selbst als Ausbeuter ihrer Nebenkollegen dasitzen und den Löwenanteil des Verdienstes in ihre eigenen Taschen zu stecken suchen, was das Mißtrauen und die Mißgunst unter den Arbeitern selbst zu Tage fördert. Zum Schluß forderte Referent noch auf, jedes Mitglied möchte mit aller Kraft dafür einsehen, daß auch die hiesige Organisation eine kräftigere wird, als sie es bisher war.

Neu-Ruppin. Wir sehen uns genötigt, die Spalten der „Metallarbeiter-Zeitung“ in Anspruch zu nehmen. Es herrschen hier am Orte sehr traurige Verhältnisse, besonders verdient die Maschinenfabrik und Eisengießerei von W. Rauke hervorgehoben zu werden. Herr R. versteht es meisterhaft, seine Arbeiter an der Nase herumzuführen. Trotzdem er genügend Former hatte, suchte er vorige Woche im Essener „Arbeitsmarkt“ einen Former-Vorarbeiter und mehrere andere Former. Er versprach ihnen einen AnfangsStundenlohn von 30 J. Ein Former von Prigwall, Verbandskollege, ließ sich dazu verleiten und setzte sich mit Herrn Rauke in briefliche Verbindung. Dieser schrieb ihm, er möchte sich persönlich vorstellen. Daraufhin kam der Kollege zugereist, und zu seinem Erstaunen theilte ihm Herr Rauke mit, daß er nur 26 J pro Stunde zahlen könnte. Da der Kollege nun damit nicht zufrieden war, mußte er wieder nach Prigwall zurückfahren, woraus ihm ein Schaden von 6 M erwuchs. Wir glauben doch, daß dies genügen wird, damit kein anderer Kollege mehr auf den Leim geht.

Oberndorf a. N. Seit längerer Zeit ist in der hiesigen Metallarbeiterorganisation eine Flaute eingetreten, die die Grenzen alles bis jetzt Dagewesenen übersteigt. Von den noch organisierten 15 Kollegen erschienen in der letzten Zeit bloß noch 3 oder 4, trotzdem die Versammlungen immer bekannt gegeben wurden. Früher war der Verein der Stolz und die Freude für die hiesigen Verhältnisse, allein durch den Hochdruck seitens der Direktion der hiesigen Waffenfabrik ist es gerade ein Bild des Jammers zu nennen, wenn unter den 1200 Metallarbeitern, welche hier am Platze leben, nur 15 organisiert sind. Aber freilich, Kartenspielen, die unflügligste Zoologie treiben, ganze Nächte durch herum tanzen und was das Hauptsächliche ist, die Nebenarbeiten, besonders die organisierten, zu benutzten, das ist das Lebensprinzip vieler hiesiger Waffenfabrikarbeiter. Aber wie kann es auch anders sein, wenn der Paffe vereint mit dem großmächtigen Selbstad Jahr aus Jahr ein die goldbringenden Arbeiterfäuste in einer niederdrückenden Sklavensattel hält. Es ist schon oft an dieser Stelle für die Organisation der hiesigen Metallarbeiter geschrieben worden, möchten diese doch endlich auch hören. Sie sehen doch, wie es sich an allen Ecken und

Enden regt, wie unsere Bundesbrüder mit wachem Selbstmuth um eine bessere Existenz ringen, also sollten auch Euch, Oberndorfer Metallarbeiter, die Augen aufgehen; auch Ihr müßt anfangen, die alten Vorurtheile abzuschütteln und aus geknechteten freien Arbeiter werden. Also laßt diesen kurzen Appell nicht spurlos an Euch vorübergehen, kommt ungenutzt in unser Lokal (Waffhaus zur Sonne) und tretet der Organisation bei. Vereint seid Ihr Alles, einzeln Nichts!

Teplitz. In der Teplitzer Schaufelhütte „Rudolfschmiede“ streikten 160 Personen wegen 8-55 Proz. Lohnreduzierung.

Wandorb. Am 22. April fand die regelmäßige Mitglieder Versammlung statt. Genosse Meier hielt einen Vortrag über „Technische Angelegenheiten und die Lage der Arbeiter“. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in gediegener Weise. Zum zweiten Punkt verlas der Kassier die Abrechnung vom 1. Quartal; es wurde ihm Dedargé ertheilt. Kollege Schneider erstattete den Kartellbericht in ausführlicher Weise. Dann wurde den Kollegen an's Herz gelegt, mit allen Kräften bei Verbreitung von Flugblättern und Abhalten von Versammlungen sich zu betheiligen. Kollege Kaufmann berichtete über eine Neuerrichtung eines Kollegen gegen den Verband, worüber sich eine lebhafte Debatte entspann. Bei „Verschiedenes“ wurde beschlossen, eine Morgentour zu veranstalten. Ferner wurde mitgeteilt, daß ein Kollege, der bei dem Klempnermeister Heinrich Wittschel, Kampstraße 57 in Wandorbek in Arbeit stand, seine Entlassung erhielt, weil er vor dem Prinzipal unterweg den Hut nicht abgenommen hat.

Witten. Am 26. April hielt die hiesige Verwaltungsstelle ihre regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Der 1. Punkt: Vortrag über den 8 Stundentag, mußte leider wegen schlechten Besuches ausfallen. Nachdem erstattete der Kassier den Kassenbericht und wurde ihm auf Antrag der Revisoren Entlastung ertheilt. Des Weiteren wurde die Interessenlosigkeit unter den Kollegen scharf getadelt. Daraufhin sieht sich die hiesige Ortsverwaltung genötigt, endlich einmal ein ernstes Wort an die hiesigen organisierten Kollegen zu richten. Kollegen! Ihr wißt, daß wir nur alle 14 Tage einmal auf wenige Stunden zusammen kommen können, um über unsere mühselige Lage zu berathen. Aber abstatt mit allen Kräften an unserer schweren Aufgabe mit zu rathen, zu thaten, denken die Kollegen es wäre genug, wenn sie sich alle Vierteljahre einmal sehen lassen und ihre Beiträge entrichten. Kollegen! Wohin soll das führen? Seht ihr denn nicht ein, wie unverantwortlich Ihr handelt? Ist das eine Arbeiterbewegung würdig? Wißt Ihr nicht, wie Ihr durch Euer Fernbleiben der Organisation schadet? Durch Euer Theilnahmslosigkeit bringt Ihr dieselbe in eine peinliche Lage und schneidet tiefe Wunden in Euer eigenes Fleisch. Anstatt, daß Ihr, der alte Stamm, Euren jüngeren Kollegen mit gutem Beispiel voran geht, in Rath und That zur Seite steht und sie zu waderen Kämpfen unserer gerechten Sache erzieht, macht Ihr es zur Unmöglichkeit, eine anregende Debatte zu erzielen. Es müßten so viele kommen und sprechen in den Versammlungen, daß wir beschränkte Redefreiheit einführen müßten. Darum Kollegen, beherzigt diese Worte, schlagt Euch vor die Brust und sagt: Das ist eine Schande, Stillstand ist Rückschritt. Sagt Euch nun: Bis jetzt sind wir gleichgültig gewesen, jetzt soll es anders werden, wir wollen unsere Organisation hochhalten und aufbauen helfen, ist es doch unser einziges Kampfmittel, welches berufen ist, uns zu heben. Denn die Lausheit kann unmöglich so weiter gehen.

Schlosser u. Maschinenbauer.

Zuzern. Die Schlosser in Zuzern befinden sich in einer Lohnbewegung. Die deutschen Genossen werden ersucht, Zuzern zu melden bis Alles geregelt ist. Die Forderungen sind: 10stündige Arbeitszeit, 10 Proz. Lohnerhöhung, 25 Proz. Zuschlag für Ueberzeitarbeit, Kost und Logis außer dem Hause, Freigabe des 1. Mai als Feiertag.

Steglich. Die Schlosser der Firma Zimmermann, Lindenstr. 40, sind wegen der Feier des 1. Mai gemäßigert. Zugung ist fernzuhalten.

Schläger.

Fürth. Seit 4. Mai befinden sich die Aluminiumschläger nebst Beschneidern in den Ausstand. Ihre Forderung ist: Zehnstündige Arbeitszeit und entsprechende Lohnerrhöhung. Eine der größten Werkstätten hat diese Forderungen sofort bewilligt und befinden sich jetzt 30 Gehilfen und ungefähr 40 Beschneidern im Streik. Wir ersuchen, den Zugang nach Fürth fernzuhalten.

Feilenhauer.

Düsseldorf. Die Sektion der Feilenhauer hielt am 26. April ihre Monatsversammlung ab. Es ist leider zu bemerken, daß die Kollegen sich nicht mehr so zahlreich einfinden, wie früher. Besonders die auswärtigen Kollegen

Einnahme

Ausgabe

Table with columns for location (Ortsverzeichnis), number of inhabitants (Zahl der Einwohner), and various financial categories under 'Einnahme' and 'Ausgabe'. The table lists numerous locations and their corresponding financial data.

Einnahme **Ausgabe**

Rechnungs-Nr.	Orts-Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Beitragsgeld a 30 v. 20	Beiträge a 15 v. 5	Beiträge a 20	Delegiertenmarken a 10	Delegiertenmarken a 15	Sonnliche Einnahmen	Korrespondenz	Gesamte Einnahme	Zusatz aus der Hauptkasse	Ausgabe											
												Reisegeld	Rechtschutz	Unterstützung nach § 2c	Streit-Unterstützung	Außerordentliche Aktion	Zurückbezogener Vorstoß	Sonstige Ausgaben	Dortige Ausgaben von den 23/25 Proj. der Zeit	Gesamte Ausgabe	An die Hauptkasse eingeliefert	Restant am Ort	
319	Amstutz	12	40 27	8 60	58 05	88 60	2 90	4 05	147 47	10 66	200	398 96	25	25	18 29	34 95	90	22 52					
320	Regensburg	86	58 75	11 40	145 05	189 40	4 50	6 01	395 47	76 18		471 65			82	515 98		79 49					
321	Neusiedl	49	180	6 80	167 55	72	5 20	7 05	395 85			395 85			69 50	145 68	100	149 72					
322	Mendoburg	55	209 20	16 20	336 80	229 20	17 10	26 25	834 25			834 25			169 85	378 49	387 72	88 04					
323	Neusiedl	69	61 22	12 60	235 50	154 80	10 60	25 05	499 77			499 77			99 09	264 49	205 37	29 91					
324	Hirsdorf	58	88 40	19 50	204 75	189	8 80	14 85	521 95			521 95			118 33	127 95	371 20	22 80					
325	Rosenheim	74	91 29	15 60	278	106 80	10 60	12 75	523 23		40	523 23			78 83	344 78	98 75	124 75					
326	Hofstau	28	9 05	11 40	116 80	188 40	5 40	10 05	201 39			201 39			72 89	75 95	212 10	3 34					
327	Hofstau	60	28 46	9	280 05	216	15 50	28 85	567 86		125	567 86			140 23	421 88	271						
328	Mühlau	54	18 70	21 80	188 80	124	10 40	15 60	379 50			379 50			109 59	109 55	269 95						
329	Mühlort	34		11 10	10 80	115 80			187 70			187 70			13 60	18 60	84	40 10					
330	Saalfeld	123	160 73	21 90	510 75	357 80	29 50	48 20	1129 88			1129 88			152 78	420 58	650	53 80					
331	Sagan	6		4 50	85 25	28 20	2	2 70	67 65			67 65			1 71	1 71	54 14	11 80					
332	Sangerhausen	36	78 96	6 00	222 75	99	12 60	19 65	439 26			439 26			87 27	271 33	111 84	56 63					
333	Sarstedt		99 86						99 86		90	99 86			13 99	180 62	9 04						
334	Selb	20	55 80	8 80	125 55	60			244 65			244 65			52 70	52 70	144 10	47 85					
335	Selb	17	36 21	2 40	87 65	58 40	3 40	4 95	168 01			168 01			18 46	18 46	117 70	81 79					
336	Siegburg		54 80		59 55		8 60	5 85	132 45			132 45			30 70	98 85	39 10						
337	Siegen		24 14	30	22 05	2 60	40	60	50 09			50 09			12 41	16 41	84 68						
338	Södingen		2 10						2 10			2 10					2 10						
339	Södingen	138	60 53	33	256 35	281 40	16 10	26 55	673 93			673 93			20 90	113 05	133 95	81 45					
340	Sommerfeld		5						5			5					5						
341	Spandau	48		14 70	18 15	94 40	20	90	128 35			128 35			18 78	28 50	60 70	41 15					
342	Speyer	20	7 38	7 80	63 75	62	3	4 80	148 71			148 71			24 48	184 80		13 91					
343	Speyer	21	13 36	1 20	64 85	29 80			109 21			109 21			19 85	85 65	58 80	19 76					
344	Speyer		60 15		13 05				75 95			75 95			8 65	70 95	5						
345	Speyer	38	54 11	6 60	141 20	120	8 80	12 60	344 81			344 81			42 26	44 84	285 92	64 55					
346	Speyer	20		6 60	120 60	97 20	4 40	6 75	235 55		85	235 55			45 10	298 43		22 12					
347	Speyer	4	25 22	2 10	74 55	30 20	90	1 35	134 32			134 32			31 65	31 65		8 67					
348	Speyer	6		60		2 40			3			3											
349	Speyer	18	42 69	6 30	54 90	66	2 60	4 20	176 69			176 69			37 37	67 37	47	42 32					
350	Speyer	86	250 06	18 80	546 80	291	37 50	21 80	1165 46		200	1165 46			279 78	782 58	470	112 88					
351	Speyer	12	21 12	8 40	82 65	75 20	4 60	6 15	199 12			199 12			21 98	21 96	135	42 18					
352	Speyer	121	17 11	28 50	214 20	348 40	10 60	16 35	655 91			655 91			142 36	214 98	391 80	49 65					
353	Speyer	16	28 07	4 80	112 20	60 60	5	8 10	218 77			218 77			48 23	48 28	133 93	36 56					
354	Speyer	77	180 65	17 70	288 45	257 60	13 90	21 15	779 45			779 45			173 49	267 25	380 88	181 37					
355	Speyer	235	23 69	29 10	602 60	504 60	9	11 35	1182 94			1182 94			316 14	512 14	662 11	8 69					
356	Speyer	25		7 80	1 80	35 80			45 40			45 40			9 40	9 40	36						
357	Speyer	9	15	2 70	58 05	21 80	2 20	3 45	103 20		75	103 20			13 65	112 64	40	25 56					
358	Speyer	37	51 97	10 50	161 70	125 20	8 20	12 45	370 02			370 02			83 55	218 54	65	91 48					
359	Speyer	36	38	8 70	321 90	149	16 50	23 70	582 80		80	582 80			77 59	398 54	245	18 76					
360	Speyer	54		9	4 05	80	1	60	101 45			101 45			28 85	23 85		78 10					
361	Speyer	43	21 21	18 30	224 25	160	11 70	20 70	456 16			456 16			83 82	393 10	3	60 06					
362	Speyer		1 90	2 40	52 20		1 80	3	76 95			76 95			9 90	29 90	46 05						
363	Speyer	32		30		4 80			5 10			5 10			8 95	3 95		1 15					
364	Speyer	10		11 10		48 20			59 30		200	59 30			9 51	108 51	25	125 79					
365	Speyer	190	70 74	37 20	880 80	453 20	39 60	58 35	1543 19			1543 19			342 48	919 96	436 75	186 48					
366	Speyer	45	6 75	14 10	157 50	161 60	7 70	11 25	358 90			358 90			95 66	163 81	120	75 59					
367	Speyer		18 85	30	44 25	1 60	1 70	2 40	69 10			69 10			8 72	8 72	60 88						
368	Speyer		18 75	5 10	68 40	8	2 60	3 75	106 60		50	106 60			8 88	156 60		39 11					
369	Speyer	27	72 91	8 70	128 10	105 80	6 30	9 90	331 51			331 51			52 64	222 74	69 66						
370	Speyer	51	84 51	15 90	129 75	166 80	7 30	12 30	420 41		150	420 41			92 88	492 64		77 77					
371	Speyer	16		5 10		24 40			29 50			29 50			6	6		23 50					
372	Speyer	341	31 63	50	1220 25	749	61 20	96	2208 49		800	2208 49			568 32	1494 79	820	198 69					
373	Speyer	29		5 70	99 15	110 80	5 30	8 55	229 90			229 90			91 34	91 39	90	48 51					
374	Speyer		33 25		5 85				39 35			39 35			8 35	8 35	31						
375	Speyer	9	24 52	2 70	51 15	16 80	2	6 15	103 3			103 3			7 26	7 26	82 74	13 32					
376	Speyer	5		2 10		15 80			17 90			17 90			9 5	9 5	5 60	11 35					
377	Speyer	50	21 70	14 10	205 35	215 80	10 20	15 30	506 45			506 45			126 62	184 17	238	34 28					
378	Speyer		13						13			13					13						
379	Speyer		16 45	3	27 45	22 80	60	75	70 05		30	70 05			21 90	67 33	32 72						
380	Speyer	88	131 71	19 50	415 80	296 20	18 60	28 50	922 71		1300	922 71			213 18	1824 73	180 40	217 58					
381	Speyer	60		16 20	161 55	192	6 60	11 25	387 60		275	387 60			94 98	651 87		10 73					
382	Speyer		45 12	3 60	40 05	3 20	1 70	3 30	104 07		10	104 07			28 47	20 96	30 98						
383	Speyer	24	31 84	8 70	93 30	76 20	4	7 50	221 54		50	221 54			27 14	172 61	42	56 93					
384	Speyer	30	4 95	11 70	81 30	89 40	3 90	6	197 25			197 25			16 95	70 19	40	87 06					
385	Speyer	46	52 45	18 50	74 40	159	3 60	5 55	313 75			313 75			61 20	61 20	185 45	67 10					
386	Speyer	30	122 35	9 30	233 45	80 40	7 30	10 50	463 30		300	463 30			101 23	623 60	93 35	46 35					
387	Speyer	12	10 95	6 90	39 60	53 20	2 10	3 30	116 05			116 05			9 20	20 15	58 50	37 40					
388	Speyer	90		24		174 20			198 20			198 20			19 56	69 56	100	28 64					
389	Speyer	14	21 87	10 50	144 90	67 20	8	9 45	266 22			266 22			71 10	111	77 57	77 65					
390	Speyer		2 50						2 50			2 50					2 50						
391	Speyer			6 60	16 05	80	20	30	23 95			23 95			2 20	19 95	4						
392	Speyer	63		13 70	203 85	107	7 30	9 15	341			341			101 40	246 22	57 29	37 49					
393	Speyer		5 78	3	36		2 10	2 40	49 68			49 68			7 73	7 73	41 85						
394	Speyer	29	18 32	6	123 30	101 80	5 90	8 55	263 87			263 87			58 69	157 32	47 55	59					
395	Speyer	10	51 37	3 90	77 25	27 20	3 90	5 25	221 92			221 92			41 96	48 26	152 74	20 92					
396	Speyer	24		6	29 70	94 60	1 20	2 10	143 65			143 65			29 26	29 26	98	21 39					
397																							

möchten wir bitten, die Versammlungen in nächster Zeit besser zu besuchen, denn je fester wir zusammen halten, desto leichter erreichen wir das, was wir erstreben. Die Versammlungen finden jeden letzten Sonntag im Monat beim Wirth Gustav Kröner, Immersmannstraße 11, statt. Da unser Vorstehen abgewest ist, wurde Joseph Wölber als solcher gewählt. Alle Briefe sind an Joseph Wölber, Bachstraße 151, zu richten.

Mittheilung. In der letzten öffentlichen Feilenhauer- und Schleifer-Versammlung stand auf der Tagesordnung: 1. Stellung zum 1. Mai, 2. Lohnfrage. Der zweite Punkt bezog sich wesentlich auf die Schleifer. Da aber nur die Schleifer aus einer Werkstatt vertreten waren, wurde es den Schleifern selbst überlassen mit ihrer Forderung vorzugehen. Bei „Verschieben“ wurde das Vorgehen des Feilenfabrikanten Otto Wag Schmidt einer scharfen Kritik unterzogen. Genannter Herr will keine organisierten Feilenhauer beschäftigen. Er ließ von den fünf organisierten Kollegen einige einzeln ins Komptoir kommen, was jedoch da gesprochen worden, konnten wir bis jetzt nicht in Erfahrung bringen. Jedoch hatte die Unterredung „Erfolg“ — ein Kollege sandte sein Verhandlungsbuch sofort an den Vorsitzenden mit der Bemerkung, daß er sich hiermit aus dem Verband abmelde. Tags darauf war auch im Arbeitsnachweis zu lesen, daß fünf Feilenhauer gesucht wurden. Wären gleich fünf Feilenhauer angekommen, dann hätten die fünf organisierten Arbeiter die Thür von drängen zumachen müssen. Die Abneigung, die dort geäußert werden, zeigen uns ein jämmerliches Bild. Da sind Kollegen mit 25, 26, 28—34 J pro Stunde angestellt; es scheint dieser Lohn Herrn Schmidt aber noch zu hoch zu sein. Wie es scheint, will er noch willfährigere Leute haben. Allerdings haben die Kollegen dort selbst Schuld. Einige Arbeiter üben sich im Speichellecken. Doch vielleicht kommen sie noch zur Vernunft. Unter diesen Umständen verpöhlen die Feilenhauer wenig Lust, für den geringen Lohnsatz bei Herrn Schmidt zu arbeiten.

Allgemeine Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter (G. S. 29, Hamburg). Bekanntmachung.

Die Generalversammlung findet in Hamburg im Restaurant „Mosenau“, Sophienstraße, statt und wird am Dienstag, den 26. Mai, Morgens 8 Uhr, eröffnet. Die Mitglieder des Lokalkomitees werden am 25. Mai von Morgens an am Bahnhofe sein, um die Abgeordneten zu empfangen; diese Komiteemitglieder sind an blauweißen Kassetten zu erkennen. Den Vorstehenden der Wahlabtheilungen werden seitens des Komitees die Quartieranweisungen, sowie Schleifen als Erkennungszeichen für die Abgeordneten zugefendet und werden die Letzteren ersucht, sich schon während der Reise dieses Erkennungszeichens zu bedienen. Besondere Wünsche in Bezug auf Quartier etc. sind an den Bevollmächtigten in Bamberg, Kaspar Kopp, untere Königsstraße 15, Gasthaus zum „rothen Ochsen“ zu richten.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Abgeordneten unter Angabe der Adresse bei der Hauptverwaltung angemeldet werden müssen und sämtliche Wahlakten der Generalversammlung einzureichen sind.

Die Delegirten werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf den bayerischen Bahnen die Rückfahrkarten zehntägige Gültigkeit haben.

Außerdem ersuchen wir alle Filialbeamten, die Abrechnung für die Monate März-April rechtzeitig einzusenden. Hamburg, den 8. Mai 1896.

Mit Gruß
Der Vorstand.

Bamberg. Diese Woche sind an die Vorstehenden der Wahlabtheilungen Quartierkarten und Erkennungszeichen abgegangen. Diejenigen, welche noch nicht im Besitze derselben sind, wollen bei Kopp, Bamberg, untere Königsstraße 15, reklamieren.

Sachsenhausen. Auf der am 26. April abgehaltenen Konferenz der 20. u. 22. Wahlabtheilung waren nachstehende Filialen vertreten: Bornheim, Wodenheim, Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Höchst a. M., Hattersheim, Sachsenhausen, Wiesbaden, Niederab, Oberab. Entschuldigend war Griseheim bei Darmstadt. Von den Anträgen des Vorstandes wurden folgende angenommen bezw. abgelehnt: § 2 Absatz 3 zu streichen wurde einstimmig abgelehnt, da sich die meisten Vertreter dahin aussprachen, daß eine Streichung desselben eine große Schädigung der Kasse nach sich ziehe, weil gerade die Nichtmetallarbeiter derselben von Nutzen seien. § 4 Absatz 2 „in dem in § 3 Abs. 3

vorgesehenen Falle, jedoch vorbehaltlich usw.“; erging es wie den vorhergehenden Paragraphen. Absatz 2 zwischen „anhaltende“ und „krankheit“ einzuschalten „oder früher überstandene“ wurde angenommen. § 7 Absatz 7 wurde der Antrag gutgeheißen, ebenso § 10 Absatz 3. Zu § 10 Abs. 6 jedoch wurde folgender Antrag von verschiedenen Vertretern gestellt: „Für ein und dieselbe Krankheit wird das Krankengeld während eines Zeitraumes von 52 Wochen und zwar für die ersten 26 Wochen mit dem vollen, für die letzten 26 Wochen mit dem halben Betrage geleistet, ohne daß es dabei auf etwaige Unterbrechungen des Krankengeldbezuges ankommt. In jedoch der Krankengeldbezug mindestens 5 Jahre unterbrochen, so gilt die Krankheit als beendet.“ Den Zwischensatz „nicht durch ärztlich konstatierte Heilung unterbrochen“ sowohl als den Schlusssatz: „wenn nicht durch den Vertrauensarzt bezeugt wird usw.“ wegzulassen zu lassen. Hierbei wurde außerdem von Genosse Mayer folgende Resolution gestellt und einstimmig angenommen: Den Vorstand zu ersuchen, den Abgeordneten der nächsten Generalversammlung mitzutheilen, was die Fassung des § 10 Abs. 6 seit der letzten allgemeinen Generalversammlung bis zur Wittenburger Generalversammlung gekostet hat. Hierauf wurde der § 14 Abs. 3 laut Antrag des Vorstandes mit Majorität angenommen. Bei „Verschieben“ wurden noch einige Filialangelegenheiten in lebhafter Debatte besprochen; am Schluß, der um 6 Uhr stattfand, wurde Wittenburg für die nächste Konferenz bestimmt.

A u f r u f.

An die Metallarbeiter Thüringens. Werthe Kollegen! Auf nochmalige Anregung verschiedener Zahlstellen berufe ich auf Montag, den 25. Mai (2. Pfingstfesttag), Mittwochs 9 Uhr, nach Erfurt, in das Lokal „Kardinal“, Wagdeburgerstr. 49, eine Konferenz ein.

Ich wünsche, daß auch diejenigen Filialen, die seiner Zeit dazugegen waren, vertreten sind. Tagesordnung: 1) Bericht des f. St. in Weimar gewählten provisorischen Vertrauensmannes. 2) Bericht der Delegirten. 3) Agitation. 4) Verschiebenes.

Das Empfangskomitee wird am Bahnhofe stets am Platze sein und ist an rothen Schleifen erkenntlich.

Kollegen! Wir dürfen den augenblicklichen guten Geschäftsgang nicht vorübergehen lassen, wir müssen noch in den verschiedenen Städten Thüringens Wobben fassen.

Mit kollegialem Gruß
H. Feber,
Apolida, Andreasstr. 24.

Briefkasten.

Alfeld. Wir nehmen keine Hochzeitsinzerate auf.

W., Mägeldorf. Die Korrespondenz steht ja in Nr. 18, Seite 6!

Zeitz. Die Einsendung ergibt nicht mehr. In Nr. 18 ist alles Wesentliche wiedergegeben. Auch andere Orte müssen sich eine Klärung gefallen lassen.

Hürnerberg. Bezug von Titeln und nach hier ist fernzubehalten.

Verbands-Anzeigen.

In jeder Versammlung werden neue Mitglieder aufgenommen und können Beiträge bezahlt werden.

Aachen. Samstag, 16. Mai, Abds. halb 9 Uhr, bei Koberg, Eiffelsteinstr. Versammlung.

Alt- und Hengersdorf. Sonnabend, den 16. Mai, Zahlabend in der „Felsenmühle“.

Altona. Montag, 18. Mai, Abds. halb 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Meyer, Hospitalstr. 1.

Berlin. Das Zentralbureau der deutschen Metallarbeiter Berlins befindet sich Berlin C, Fischerstr. 22. Die Kollegen werden ersucht, ihre Mitgliedsbücher zwecks Veränderung der Orts-Nr. an die Kassierer abzuliefern. — Alle ausstehenden Differenzen mit Arbeitgebern wolle man unverzüglich dem Bureau mittheilen. — Den reisenden Kollegen zur Kenntnissnahme, daß das Reisegeld durch das Bureau ausbezahlt wird. — Bureaustunden: Vormittags 9—1 Uhr, Nachmittags 3—7 Uhr.

Die Ortsverwaltung des D. M. V. für Berlin und Umgegend.
F. W. Friedr. Hofmann.

Dormum. Sonntag, 17. Mai, Nachm. 4 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Werkhofslokal, Wwe. Fischer, Bahnhof-Bräubend. — Die Restanten werden an ihre Pflichten erinnert. — Zu dem am 2. Pfingstfesttag stattfindenden Ausflug ist rege Theilnahme der Mitglieder erwünscht.

Duisburg. Samstag, 23. Mai, Abds. 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung im „Deutschen Haus“.

Essen a. Ruhr. Jeden 1. und 8. Sonntag im Monat. Vorm. 11 Uhr, im „Volks-Theater“ Mitglieder-Versammlung.

Frankfurt a. M. (Alt.) Samstag, 16. Mai, im „grünen Wald“, Allerheiligenstraße 128b im Hof, Mitglieder-Versammlung. Berichterstattung vom Gewerkschaftskongress. Stellungnahme zum Arbeitersekretariat. Erwählung der Ortsverwaltung.

Frankfurt a. O. Sonnabend, 16. Mai, Abds. halb 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung. Vortrag von Gen. Hoffmann.

Gera. Sonnabend, 16. Mai, Abends 8 Uhr, Versammlung in Becker's Lokal, Waldstraße.

Hamburg. (Sektion der Gelbgießer, Gürtler etc.) Mittwoch, den 20. Mai, Abds. halb 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Wwe. v. Salzen, Kassamacherreihe 6—7. Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Hamburg. (Sektion der Schlosser, Dreher und Maschinenbauer.) Dienstag, den 19. Mai, Abds. 9 Uhr, bei Hilmer („Bessinghaller“), Gärtnermarkt 35, Mitglieder-Versammlung. — Mitglieder-Versammlungen finden regelmäßig jeden dritten Dienstag im Monat statt.

Karlruhe. Samstag, 16. Mai, Abds. halb 9 Uhr, bei Kalnbach, Kaiserstraße 13, Mitglieder-Versammlung.

Lübeck. Mittwoch, 20. Mai, Abds. halb 9 Uhr, bei Becke, Ledersr. 3, Mitglieder-Versammlung. Was lehren uns die letzten Streiks? Referent: Genosse Friedrich. Stellungnahme zur Gründung eines lokalen Streikfonds. — Die Adresse des Bevollmächtigten ist: S. Blau, Friedenstr. 18; die des Kassierers: S. Schweizer, Meißnerstr. 3b.

Mainz. Den Kollegen zur Kenntniss, daß sich unser Vereinslokal vom 16. Mai ab im „Reißböcken“, Kirchgarten 13, bei unserem früheren Vereinswirth Zimmermann, befindet. Die erste Versammlung findet am 16. Mai d. d. d. Kollege Liebmann referirt über „Die Lage der Metallarbeiter in Mainz“. — Sonntag, 17. Mai, große Eröffnungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Vorträgen. Eintritt 20 J, eine Dame frei.

Menselwitz. Sonnabend, den 16. Mai, Abds. 8 Uhr, außerordentliche Versammlung. Vortrag von Kollege Schuch aus Betk.

Neusalz a. O. Sonnabend, 16. Mai, Abds. 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung in der „gold. Kugel“, Freisädlersstr.

Nürnberg. (Sektion der Flaschner u. v. B.) Samstag, 23. Mai, Mitglieder-Versammlung im „gold. Mörser“. — Die Kollegen werden ersucht, unseren Arbeitsnachweis im „König von England“ (Brette Gasse) zu benützen und das Umschauen möglichen zu unterlassen.

Nürnberg. (Sektion der Schmiede u. v. B.) Samstag, 23. Mai, Mitglieder-Versammlung im „Sammerthal“. — Wohnungswechsel oder Beschwerden wollen der Verwaltung mitgetheilt werden. — Die Wohnung des Bevollmächtigten Konr. Brunner, befindet sich Geyherstr. 311, Steinbühl; des Kassierers Heint. Dieb, Lange Gasse 15.

Osnabrück. (Alt.) Sonnabend, den 30. Mai, Abds. halb 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Lokale des Frn. Sengers. — Von nun an finden die Mitglieder-Versammlungen alle 14 Tage Sonnabends statt.

Pforzheim. Samstag, 16. Mai, Abds. 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung im „gold. Löwen“. Wahl eines Revisors. Matruskling betr.

Pöplau. Sonnabend, 16. Mai, Abds. halb 9 Uhr, Versammlung bei Schreiber, Feldstr.

Schwelm. Sonntag, 17. Mai, Abds. 5 Uhr, im großen Saale des Herrn Müller. Vereinsstag und Auseinanderlegung des Verbandes. Berathung über eine öffentliche Versammlung. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Mitgliedsbücher persönlich in der Versammlung abzulösen.

Stettin. Sonnabend, 16. Mai, bei Schellhase, Ahornstr. 5, Mitglieder-Versammlung.

Stuttgart. Samstag, 16. Mai, im „Hirsch“, Saal 11, Mitglieder-Versammlung. Die Maßregelung in der Zein'schen Fabrik. Gartenfest. Die Stuttgarter Arbeitsnachweise.

Würzburg. Das Aufsuchen des Kassierers im Geschäft ist den reisenden Kollegen nicht gestattet; zugleich wird ersucht, die Postsendungen an den Bevollmächtigten nicht in das Geschäft, sondern in dessen Wohnung, Markungasse 191, Ginterh., zu adressieren, um Beiden Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Öffentl. Versammlungen.

Canstatt. Samstag, den 16. Mai, öffentliche Metallarbeiter-Versammlung. Die gegenwärtige Geschäftslage und welche Vortheile können die Arbeiter daraus ziehen. Referent: G. Reichel. Wahl eines Delegirten zum internationalen Arbeiterkongress in London.

Halle a. d. S. (Feilenhauer.) Sonnabend, den 16. Mai, Abends 8 Uhr, öffentliche Feilenhauer-Versammlung bei Paulmann, Gartengasse. Delegirtenwahl zum Gewerkschaftskongress in London. Delegirtenwahl zum Gewerkschaftskartell. — Nach derselben Monatsversammlung der Sektion.

Anzeigen.

Ma ch r u f.
Am 1. Mai verschied nach kurzem Leiden das Mitglied
R i c h a r d M a n n l i c h
an der Choleraerkrankheit. Ihre seinem Andenken.
Ortsverwaltung Gablenz.

Vor dem Kollegen **Willy Galowski**, B.-Nr. 112 993, eingetreten in Neu-Muppitt am 11. Januar 1895, wird gewarnt. Derselbe hat sich hier verschiedene Schwindelstreiche zu Schulden kommen lassen und ist, ohne sich abzumelden, von hier abgereist. Die Ortsverwaltungen werden um Mittheilung der Adresse des S. ersucht.
Ortsverwaltung Neu-Muppitt.

Um Mittheilung der Adresse des Kollegen **Fischer** wird ersucht. Er ist, ohne das aus der hiesigen Bibliothek entnommene Buch „Die französische Revolution“ abzuliefern, von hier abgereist.
Ortsverwaltung Oberstein.

Der Feilenhauer **Karl Britsch** wird ersucht, wegen bringender Angelegenheit seine Adresse sofort gelangen zu lassen an
A. Treiber, Feilenhauer, Dietsfeld, Baden.

Einen tüchtigen Feilenhauer auf schwere Feilen (Grob- und Schlathau), sowie einen auf kleinere Sorten sucht auf dauernde Arbeit
Wwe. Pleckmann, Weibert (Helmpr.)

Auf sofort ein tüchtiger Feilenhauer gesucht.
W. Mühlhans, Barmen.

Schlosser auf Güter geübt, sucht die Kunst- und Bauwerkerei von
A. Bienenraber, Lüdenscheid i. W.

3—4 tüchtige Formner per sofort gesucht
Maschinenfabrik und Eisengießerei Worms,
Kaibel & Sieber, Worms a. Rh.

Feilenhauer, ein tüchtiger, auf große Arbeit findet dauernde Stellung in Alford.
Willy Fischer, Durlach.

Fahnen.

Schärpen, Bänder, Schleifen, Vereinsabzeichen etc. für Arbeiter-, Jäger-, Turner-, Schützen-Vereine u. s. w. von billigster bis zu feinsten Qualität in acht Gold und wachsflechter Seide; nur Handarbeit in künstlerischer Ausführung empfiehlt die Fahnenstickerei von Frau **M. Grillenberger**, Nürnberg, Waisenstraße 12. Beste Referenzen seit zehnjähriger Thätigkeit von zahlreichen vereinigten Vereinen in den versch. Theilen Deutschlands. Preiscurant gratis und franco.

Nürnberg.

H. Sebald's Wirthschaft, Maxfeldstraße 79, am Haupteingang links.

Zur Landes-Ausstellung erlaube ich mir, allen Genossen mein Lokal in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Konrad Sebald.

Reise-Handbuch für wandernde Arbeiter. Mit 3 Karten, geb. Mark 1.50. Durch J. Schörm, Nürnberg u. alle Buchhandl.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Abrechnung für das Jahr 1895 von den Einzelmitgliedern in Sachsen.

Laufende Nummer	Orts-Verzeichnis	Einnahme											Ausgabe										
		Zahl der Mitglieder	Bestand laut letzter Abrechnung	Beitragsgeld a 30 und 20 -)	Beiträge a 15 und 5 -)	Beiträge a 20 -)	Defizitenmarken a 10 -)	Referendarmarken a 15 -)	Sonnige Einnahmen	Vorschuss	Gesamteinnahme	Zuschuss aus der Hauptkasse	Beitragsgeld	Rechtschutz	Unterstützung nach § 2c	Streit-Unterstützung	Außerordentliche Agitation	Zurückgehaltener Vorschuss	Sonnige Ausgaben	Leihliche Ausgaben von den 25 Pro. der Beiträge	Gesamtausgabe	An die Hauptkasse eingekandt	Bestand am Orte
1	All- und Neugersdorf	91	118 46	14 40	414 80	280 -	19 10	27 45	04	878 76	16	19 54	16	160 -	31 30	90 -	186 02	189 54	549 12	185 00			
2	Aue	61	229 86	11 40	864 50	280 60	18 80	27 15	-	881 61	-	-	-	72 -	4 50	-	29 81	106 11	161 -	140 99			
3	Auerbach	39	37 23	10 80	124 20	80 -	4 90	8 22	-	265 38	25	-	-	15 -	8 50	-	75 60	269 34	70 75	28 27			
4	Baunzen	32	21 09	11 10	153 45	142 -	6 60	12 30	-	346 54	45	-	-	-	-	-	13 -	645 25	327 46	51 45			
5	Cheumnitz	1088	632 28	111 80	3570 -	3512 80	198 60	291 71	34 05	3350 78	-	518 21	-	140 -	-	-	18 -	42 79	57 98	733 32			
6	Feilich	-	26 58	1 20	168 05	-	7 20	8 56	-	206 58	-	15 19	-	-	-	-	-	101 37	101 37	265 68	-		
7	Erzmitzschau	55	14 68	8 10	178 20	170 80	8 70	10 95	4 18	395 61	-	-	-	-	-	-	-	42 79	79 84	48 85	24 56		
8	Döbeln	82	11 05	19 30	275 55	210 80	18 40	22 20	1 -	556 20	-	-	-	-	-	-	-	327 09	1667 08	2877 65	289 08		
9	Dresden-N.	526	259 17	115 20	2132 25	2048 -	92 -	141 60	1 54	1789 76	-	758 59	-	80 -	-	-	5 50	379 88	486 28	1227 20	25 70		
10	" N.	259	43 92	95 10	846 13	704 20	34 -	51 30	24 51	1739 18	-	-	-	10 -	-	-	2 90	2 90	25 20	-	-		
11	Elsterberg	-	17 05	-	6 60	-	-	1 70	-	28 10	-	-	-	-	-	-	-	108 50	324 46	50 -	59 51		
12	Freiberg	40	67 12	9 60	230 55	101 -	12 20	15 50	-	433 97	-	215 96	-	-	-	-	-	140 32	155 32	562 54	46 78		
13	Gablenz	71	19 24	8 10	409 50	311 80	7 50	9 30	-	765 84	-	-	-	15 -	-	-	-	44 64	47 64	164 05	25 35		
14	Glauchau	20	9 84	7 50	121 95	77 -	8 30	12 45	-	237 04	-	-	-	-	-	-	-	10 15	19 90	365 25	50 15		
15	Golzen	38	92 45	5 40	147 75	176 -	8 30	12 -	40	442 30	-	3	-	-	-	-	6 75	67 80	138 30	285 55	3 30		
16	Groitzsch	44	39 95	6 90	197 70	115 60	7 40	11 10	-	378 65	-	-	-	72 -	-	-	-	10 -	10 -	41 -	-		
17	Großhain	23	-	4 80	-	46 20	-	-	-	51 -	-	-	-	-	-	-	-	44 18	52 19	90 35	81 68		
18	Großschönau	60	-	18 -	12 -	194 80	-	-	-	224 30	-	-	-	-	-	-	-	128 97	138 62	455 15	29 47		
19	Hilbersdorf	69	88 30	7 80	240 15	258 -	10 80	16 20	-	621 25	-	-	-	-	-	-	6 65	1 -	23 50	70 30	-		
20	Holzslein-Cemthol	-	69 -	1 50	26 10	1 -	-	40	-	100 40	-	-	-	-	-	-	-	161 -	161 -	598 35	48 20		
21	Kappel	83	31 15	6 60	365 40	298 60	18 70	28 80	-	747 25	-	997 30	-	145 -	364 -	365 30	-	750 98	2626 08	1225 30	215 04		
22	Leipzig	816	328 67	118 70	1883 70	1166 -	67 90	99 45	20	3664 62	400	-	-	70 -	-	-	198 05	456 16	754 21	1358 39	180 57		
23	" D.	271	315 67	52 50	1100 30	699 -	28 60	47 10	-	2243 47	-	-	-	-	-	-	-	25 49	35 49	139 20	5 30		
24	" E.	24	22 14	2 40	93 75	53 -	-	2 70	-	180 59	-	-	-	-	-	-	-	581 97	792 37	3108 34	49 36		
25	" M.	911	97 52	76 20	2320 95	1186 20	108 10	161 70	60	3951 27	-	-	-	161 -	-	-	-	-	-	360 90	307 50		
26	" N.	-	668 40	-	-	-	-	-	-	668 40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
27	Limbach	50	12 16	7 50	282 30	208 60	14 30	23 55	-	548 78	-	-	-	15 -	-	-	-	116 91	131 31	394 -	22 32		
28	Löbau	23	76 76	3 30	130 30	62 20	7 20	11 25	-	291 51	-	3 76	-	-	-	-	50 -	13 34	69 10	180 -	42 11		
29	Meerane	48	-	13 50	-	109 20	-	-	-	122 70	-	-	-	30 -	-	-	-	23 69	53 39	58 06	10 35		
30	Meißen	105	110 87	25 20	484 30	250 30	24 40	35 10	20	930 37	-	1 10	-	-	-	-	-	136 60	147 30	780 12	3 15		
31	Mittweida	48	45 63	6 30	171 15	140 20	7 20	11 25	-	382 33	-	-	-	-	-	-	-	64 55	64 55	265 -	52 78		
32	Neumarkt	22	43 35	5 40	109 35	98 -	5 60	7 95	-	269 35	-	-	-	20 -	-	-	18 -	38 20	76 20	142 05	51 40		
33	Oberschlema	20	12 30	1 50	104 55	104 80	5 70	7 65	-	236 30	-	-	-	11 -	-	-	-	47 50	58 30	135 40	42 70		
34	Oschätz	-	-	4 30	66 60	46 -	2 30	4 50	-	124 50	-	38 36	-	-	-	-	-	2 39	41 75	60 -	22 75		
35	Penig	22	13 31	1 30	123 -	80 -	2 30	6 30	-	227 21	-	17 77	-	-	-	-	21 70	49 96	89 18	100 -	37 78		
36	Pirna	54	39 40	4 20	200 55	92 30	4 90	4 65	-	346 50	30	50 -	-	145 -	-	-	-	62 27	262 27	100 -	14 23		
37	Plauen i. V.	24	-	8 70	292 35	74 -	15 10	21 60	40	412 75	50	266 25	-	-	-	-	8 40	56 61	331 26	100 -	31 19		
38	Potschappel	130	101 47	8 40	500 35	299 20	18 10	27 -	20	955 22	-	-	-	-	-	-	-	225 48	225 48	651 05	78 39		
39	Radeberg	27	48 22	7 50	216 75	80 60	7 -	6 30	-	372 37	-	-	-	-	-	-	3 10	67 32	172 72	168 90	30 75		
40	Reichenbach	17	23 54	2 10	96 45	37 40	1 50	3 75	-	164 74	-	-	-	-	-	-	-	38 50	38 50	110 90	15 34		
41	Riesa	44	50 80	13 20	98 35	96 30	6 10	13 50	-	279 25	-	128 15	-	-	-	-	12 -	14 -	154 13	70 -	55 12		
42	Werdau	51	-	9 30	165 30	166 40	8 10	12 -	-	361 40	-	-	-	-	-	-	34 59	32 35	66 34	190 -	104 16		
43	Wurzen	40	32 50	6 30	274 30	140 -	13 30	18 15	-	485 55	30	288 32	-	-	-	-	-	126 60	421 22	80 -	14 13		
44	Zittau	24	7 90	4 50	101 25	65 20	4 90	8 55	-	192 30	-	-	-	-	-	-	-	37 15	37 15	153 50	1 15		
45	Zwida	60	31 47	22 30	135 -	80 -	5 30	11 10	-	286 47	80	288 18	-	-	-	-	-	61 25	299 65	-	66 79		

Summa: 5513 3904 02 | 820 56 | 3840 25 | 4290 30 | 840 10 | 1257 30 | 67 32 | - | 6125 59 | 660 - | 3720 85 | 10 - | 1161 - | 564 - | 692 34 | - | 576 35 | 7203 34 | 3728 26 | 2374 31 | 3181 80

(Beilage zu Nr. 20 der „D. Metallarbeiterztg.“ Nürnberg, den 16. Mai 1896.)